

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 28.

Dienstag, den 28. October.

1856.

Er scheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 27. October.

Se. Maj. der König haben dem D. phil. Julius Conrad alhier das Tragen der ihm von Sr. M. dem Könige von Schweden und Norwegen verliehenen Medaille am blauen Bande zu gestatten geruht.

— Se. M. der König haben das volkswirtschaftliche Buch: „National-ökonomische Briefe aus dem nordöstlichen Böhmen von Theophil Wisling“, in Berücksichtigung der vielfachen Analogien zwischen der nordböhmischen und sächsischen Industrie, der K. Privatbibliothek einverleiben und dem Verfasser durch die K. sächsische Gesandtschaft am K. K. öst. Hofe ein schmeichelhaftes Dankschreiben für diese „schätzbare Mittheilung“ zukommen lassen.

— Se. K. H. der Kronprinz ist heute Vormittag 10 Uhr nach Spillernort gereist.

— Se. K. H. Prinz Georg, der vor einigen Tagen, wie wir bereits mitgetheilt, von seiner italienischen Reise hierher zurückgekehrt ist, hat vor seiner Abreise von Rom der durch milde Beiträge begründeten und forterhaltenen Kasse zur Unterstützung armer Deutscher auch diesmal eine ansehnliche Summe zufließen lassen.

— Der Durchl. Bräutigam J. K. H. der Prinzessin Margarethe, Erzherzog Carl Ludwig, wird dem Vernehmen nach Freitag Mittag hier eintreffen.

— Nach einer Bekanntmachung des Rathes kommen auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Sept d. J. folgende brauberechtigte Grundstücke bei Vertheilung der Brauäquivalente zur Perception: Nr. 130 154 207 222 225 227 250 280 339 344 348 354 355 366 357 358 359 361 362 415 423 426 447 449 450 451 604 606 611 612 613 616 617 623 668 671 799 802 804 806 808 809 810 811 815 820 973 1876. Die Besitzer dieser Grundstücke werden aufgefordert, die auf sie ausfallenden Brauäquivalente bei der Stadtsteuereinnahme in Empfang zu nehmen und die betreffenden Quittungsbücher mitzubringen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Dienstag den 28. d. M. Vorm. 9 Uhr: Fälschung, Angeklagter: Herrendiener Claus. Mittwoch den 29.: Dieb-

stahl, Angeklagter: Handarbeiter Werner, gen. Schlegel. Donnerstag den 30.: Mord, Angeklagter: Handarbeiter Häckel. In letzterem Falle werden 22 Zeugen abgehört.

— Dem Vereine zum Frauenschutz, dessen Hauptzweck dahin geht, verwaisten Töchtern aus den gebildeten Ständen einen Zufluchtsort zu eröffnen, welcher ihnen neben äußerem Schutze erleichterten Unterhalt und Gelegenheit zu ermessener Wirksamkeit bietet, sind 2 Legate zugegangen. Das eine, von der verw. Geh. Rätthin von Ende, im Betrage von 50 Thln., das zweite von einer auswärtigen würdigen Matrone zu 100 Thln., nach ihren eigenen Worten: „weil eine liebe Verwandte von ihr ein lebenslängliches Ayl in dem Vereinshause gefunden.“ Auch die kleinsten Beiträge werden vom Verein mit Dank angenommen.

— Der Verein für's Leben hält Dienstag Abends 8 Uhr im Saale der zwei schwarzen Adler Versammlung. Herr Gymnasiallehrer Lindemann hält einen Vortrag über die Entwicklungszustände der Menschheit unter dem Einflusse der Außenwelt.

— Vergangenen Sonnabend nahm Hr. D. Fleck die Verbrennungsprocesse zum Gegenstand seiner Vorlesung. Nachdem er den Brennstoff in seine Bestandtheile zerlegt hatte, zeigte er die nachtheiligen Folgen der Gasentwicklung bei dem Schließen der Ofenklappe für die Bewohner. Darauf stellte er die Producte her, welche resultiren, wenn man die Brennstoffe (Holz, Braun- u. Steinkohle) der trocknen Destillation oder der Verbrennung ohne Luftzutritt unterwirft und erklärte den chemischen Vorgang dabei. Hierauf ging er zu dem Gehalt der Braunnmaterialien an Kohle, Asche, Feuchtigkeit u. a. m., dem Nutzen der vollkommenen oder Rauchverbrennung und auf die Construction der Ofen über, wie sie von Verschiedenen erfunden worden. Hier zeigte er besonders eine große Menge von Modellen und Zeichnungen, wie sie von Hrn. Heber, Hrn. Mechaniker Mehlhorn u. A. construiert worden sind und stellte sie zur Ansicht aus. Nächsten Sonnabend wird Hr. D. Fleck über das Licht und die hierzu gehörigen Erfindungen sprechen.

— Aus Wien wird uns geschrieben, daß unser Mitbürger Direktor Renz, der sich diesen Sommer vis-à-vis von Felsner ein so nettes Haus gebaut, am Donnerstag seinen glänzenden Circus eröffnete, und trotzdem diesmal die Erwartungen des Publikums sehr gespannt waren, wurden dieselben doch gleich am ersten Abend vollkommen befriedigt. Daß Renz die prachtvollsten und bestdressirten Pferde besitzt, ist allbekannt; er hat aber dieses Jahr auch für eine reiche Abwechslung in den Productionen gesorgt und jeder der Mitwirkenden ist Meister in seinem Fache. Von den vorgestellten Pferden, deren Dressur allgemeine Bewunderung hervorrief, ward besonders der arabische Rapphengst Intus wegen seiner merkwürdigen Sprünge bewundert. Der Komiker Stonette führte drei dressirte Hunde vor, die das Unglaublichste leisten und dabei die volligsten Dinge produciren. Der größte Beifall ward Herrn Poisset zu Theil, dessen Bravour und Kühnheit Alles übertrifft, was bisher in diesem Fache geleistet wurde. Die Clowns, deren 6 bis 8 beschäftigt sind, füllten die Pausen mit ihren haarsträubenden Verrenkungen aus und erregten große Heiterkeit. Herr Renz ward bei seinem Erscheinen auf das Lebhafteste begrüßt, Kränze flogen ihm zu und wiederholter rauschender Beifall zeichnete ihn aus. Der weibliche Theil der Gesellschaft ist durch mehrere anmuthige Erscheinungen, unter denen Käthchen Renz allgemeine Theilnahme fand, vertreten.

— In den ersten Tagen des nächsten Monats treten wieder die aus- und inländischen Commissare zur Begutachtung des zweiten (speciellen) Theiles unseres Civilgesetzbuches zusammen, welche wahrscheinlich wieder einige Monate in Anspruch nehmen wird.

— Die neulich erwähnten Nummern der „Fr. Sachsenztg.“, welche die Polizei (auf Antrag der franz. Gesandtschaft, wie wir hören) mit Beschlagnahme belegt hatte, sind heute vom Gericht wieder freigegeben worden.

— Der Redacteur der „Allgemeinen deutschen naturhistorischen Zeitung“ und Secretär der „Fis“, D. A. Drechsler, ist von der naturforschenden Gesellschaft zu Lyon zum correspondirenden Mitgliede ernannt worden.

— Sonnabend den 1. Nov. Morgens 7 Uhr wird von dem Hr. Polizeidirector die alljährliche Droschken-Revue am sächs.-böhm. Bahnhofe abgehalten werden.

— Heute Vormittag 9 Uhr begannen hier unter großer Theilnahme des Publikums — wir bemerkten unter den Anwesenden außer vielen hiesigen Sachwaltern auch Se. Exc. Herrn Staatsminister Behr, Se. Exc. Herrn wirkl. Geheimrath D. von Langenn, Hrn. Geh. Justizrath Krug, Hrn. Oberbürgermeister Pfotenbauer — die öffentlichen Gerichtsverhandlungen. Der Hr. Bezirksgerichtsdirector eröffnete dieselben mit einer Rede, in der er u. A. in Bezug auf die Vorzüge des neuen Strafverfahrens die Ueberzeugung aussprach, daß man es der Zukunft und der Praxis überlassen könne, den Beweis für das Segensreiche der eingeführten Reformen zu liefern. Der Beruf des Bezirksgerichts sei, die Wahrheit zu ergründen und Gerechtigkeit zu üben. Hr. Staatsanwalt Mehler, der schon früher (1849) als solcher fungirte und seitdem dem hiesigen Appellationsgerichte angehörte, pries sich glücklich, mit einem Manne, wie Hr. Director Wilke, mit dem er, wie mit den übrigen Mitgliedern des Gerichts, durch langjährige Freundschaft verbunden sei, Hand in Hand wirken zu können und hofft von diesem Verhältniß eine mächtige Förderung ihrer gemeinschaftlichen Aufgabe. Der Genius unseres Vaterlandes, sagte er, werde nie gestatten, daß die Themis, auch in ihrem neuen Gewande, jemals von ihrem

erhabenen Standpunkte herabgezogen werde. Seine Devise, die über den Thüren aller Gerichte stehen solle, sei: Die Gerechtigkeit ist die Grundlage des Staats, die Hütherin wahrer Freiheit und der Herrscher wahre Stärke.

— Die erste Verhandlung betraf den Gasthofspächter Legler (zur goldnen Sonne), der am 12. September an den Hofjuwelier Hansch durch den vormaligen Advocat Krüger einen Brief hatte schreiben lassen, daß er ihm eine Schuld von 120 Thln. bezahlen solle, widrigenfalls er, Legler, die ganze Art und Weise von Hansch Sr. Maj. dem König mittheilen wolle. Das Gericht sah hierin den Versuch zu einer Erpressung und verurtheilte den Angeklagten Legler zu achtwöchentlicher Gefängnißstrafe. — Die zweite Verhandlung betraf den Copist Schneider, der wegen Diebstahls einer Uhr im Werthe von 27 Thlr. zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus verurtheilt wurde. Derselbe ist schon viermal wegen Diebstahl und Betrug bestraft gewesen. Bei ihrem Eintritte in den Sitzungssaal hatten die Vertreter der Presse die Freude, fünf besondere Pulte für sich angebracht zu sehen. Von den hiesigen Blättern waren vertreten die „Dresdner Journal“, die „Constitutionelle Zeitung“, die „Freim. Sachsenzeitung“, die „Dorfzeitung“ und die „Dresdner Nachrichten“ durch ihre Redacteurs oder besondere Referenten.

— Heute Mittag rannte ein Kahn, worin 2 Männer beschäftigt waren, das Tau zum Durchziehen eines größeren Schiffes durch die Eisbrücke zu transportiren, nach vergeblichen Versuchen durch den Brückenbogen zu gelangen, so stark an das große Fahrzeug an, daß der hintere Theil sofort barst. Das stark hereinströmende Wasser nöthigte die im Kahn Befindlichen, so schleunig wie möglich aufs Trockne zu kommen.

— Im Linde'schen Bade findet Dienstag, Mittwoch und Donnerstag das Kirmesfest statt.

— Auction: bis Freitag den 7. Nov. d. J. täglich Vorm. von 10 Uhr an, inn. Rampescheg. 21, Mobilien, gute männliche und weibliche Kleidung, Betten, Wäsche und allerhand Haus- und Küchengeräthe.

Tagesgeschichte.

Am 24. October wurde in Berlin der Rentier Moriz Normann beerdigt. Er war einer der reichsten dortigen Einwohner und durch seine Mildthätigkeit bekannt, wovon auch sein hinterlassenes Testament Zeugniß giebt. Wie die Gerichts-Z. meldet, hat er sein ganzes Vermögen, mit Ausnahme weniger, vielleicht 50,000 Thlr. betragender Legate, an milde Stiftungen vermacht. Eigenthümlich ist eine Bedingung, welche in dem Testamente einem alten Kriegskameraden des Testators für ein ihm zugewandtes nicht unbedeutendes Legat auferlegt ist. Derselbe soll an jedem Todestage des Testators in der Mitternachtsstunde vor dem Hause des Verstorbenen Gefänge zum Andenken des letzteren und seiner Kriegskameraden vortragen lassen. Nach dem Tode des Legatars sollen dessen Kinder die Bedingung erfüllen.

In Wien findet 1859 eine allgemeine Industrieausstellung statt. Der Architect Ludwig Förster entwirft die Pläne zu dem dazu nöthigen Palaste.

In einer sehr mißlichen Lage befindet sich seit einiger Zeit die Bank in Paris. Dieselbe hat seit dem letzten Monats-Abschluß bedeutende Summen in baarem Gelde, von Rothschild allein 11 Millionen, die sie auf Werthpapiere vorgeschossen, zurückgezogen; es wurden ihr weitere 6 Millionen baares Geld geliefert, und doch stellte sich in ihrem Baarvorrath am 24. d. M. eine Verminderung von 6 Millionen Franken heraus. Gerüchtsweise heißt es, sie wolle von dem Credit Mobilier die 30 Millio-

nen zurückfordern, die sie demselben auf Renten und Aktien vorgeschossen hat. — Noch nie ist die Thätigkeit der pariser Münze so groß gewesen als eben jetzt. Sechszehn durch Dampf getriebene Präge-Maschinen sind den ganzen Tag beschäftigt und liefern täglich Tonnen von Münzen aller Gattungen.

„Faule Fische und — Strafe dazu!“ kann so Mancher ausrufen, der in der Englischen Legion gedient hat. Die Moden-fischen Unterthanen, welche der Britischen Werbetrömmel gefolgt, sind dafür bei ihrer Rückkehr zu Hause mit einem Jahr Gefäng-niß empfangen worden. Und wenn sie diese Strafe abgefessen, so haben sie die Freiheit, so weit zu gehen, als Schusters Rappen sie trägt. Denn so wie sie aus dem Arrest kommen, sollen sie des Landes verwiesen werden. So verschieden denken Po und Themse!

In Konstantinopel hat Mitte d. M. die Einweihung eines für Deutsche bestimmten Hospitals stattgefunden, wobei der k. pr. Gesandte Baron v. Wildenbruch die Eröffnungsrede hielt.

Vertikales.

Bescheidene Anfrage. In jüngst vergangener Zeit wurde ein Regulativ über Aufnahme schulpflichtiger Kinder in eine Schule, über deren Belassung in derselben oder Versehung in eine andere Schule zc. an die Stadtverordneten gegeben, dessen Inhalt eine der betreffenden Behörde nur dankenswerthe Anerkennung verdient. Wenn nun auch mehrere Punkte es sind, welche früher schon gesetzlich galten, so ist's namentlich einer derselben, (§. 7 des Regulativs) welchen Einsender dieser Zeiten als solchen bezeichnen möchte, der in den Schulen Dresdens sehr wenig beachtet zu werden scheint, da doch als bestimmt vorausgesetzt werden muß, daß jeder Director einer Schule auch das Gesetz kennt. In diesem Regulativ heißt es §. 7: Der Director der Schule, in welche das Kind verseht werden soll, darf dasselbe erst nach erfolgter Vorlegung des Entlassungsscheines, dessen Ausstellung der Director der vorigen Schule in keinem Falle verweigern darf, in seine Schule aufnehmen.

Wenn nun die Belassung des Kindes in einer Schule, oder die Versehung desselben in eine andere wohl meistens den Willen der Aeltern anheimgestellt wird, so sind doch gewiß in dem Regulativ, wie es auch aus den übrigen Punkten desselben hervorgeht, die öffentlichen, sowie auch die Privat-Schulen gemeint. Nun kommen so öfters Fälle vor, daß Aeltern ihre Kinder einer Unterrichts-Anstalt entnehmen, um sie einer andern Schule zu übergeben, ohne den Entlassungsschein (selbst wenn die Aeltern von der vorigen Schule erinnert worden sind) in Empfang zu nehmen. Ob nun wohl in solchen Fällen von Seiten der Aeltern andere Gründe vorhanden sein mögen, so fragt sich's doch, wer dann dem vorhandenen Gesetze gegenüber im Unrecht ist, die Aeltern, welche erinnert wurden, den Entlassungsschein in Empfang zu nehmen, oder diejenige Schulanstalt, welche das Kind ohne Entlassung aufnahm?

Eingefandt.

(Fortsetzung.)

Ehedem gab's von der Hand des Altgefellen, oder auch selbst von der des Meisters, tüchtige Ohrfeigen, wenn der unreife Lehrbube sich unterstand, Tabak zu rauchen; da gab's aber auch unter den jungen Leuten noch Respect, Zucht und gute Sitte! Wie ganz anders jetzt: Da sitzt der alte 60jährige Papa und läßt sich mit wohlthuendem Gefühle — wie Einsender unlängst selbst an einem öffentlichen Orte sah — vom milchbärtigen 16jährigen Söhnchen tüchtig in's Gesicht qualmen! — O glückseliges Zeitalter! Mein Herr Papa hätte mir ob dessen sicher dermaßen in's Gesicht gefühlt, daß mir der „Glimmstengel“ im Halse stecken geblieben wäre! Und mein 19jähriger Sohn hat sich noch nicht

unterstehen, unter meinen Augen eine Cigarre zu rauchen, denn — er ist noch Lehrling! — Wie nun, wenn alle Väter so streng dächten und handelten! Welcher Vernünftige mag das wohl nicht wünschen? — Aber — man sehe unsre Jüngelchen von 14—19 J. nicht nur, ach nein, von 12—14 J. schon, mit der Cigarre, wenn auch letztere noch versteckt, so doch erstere um so dreister und fecker an öffentlichen Orten und Plätzen, von den thörichten Aeltern belächelt und beliebäugelt. Darunter nun aber giebt's manchen „Blutarman“, der die Pfennige und Dreier oft weit nöthiger zu Brod und Kleidung brauchte, dem die Aeltern kein Taschengeld geben können; aber — Cigarren müssen sein, mag das Geld dazu herkommen, woher es wolle! — Ja: „Woher hat und nimmt es so Mancher?“ Darum: Ihr Aeltesten und Vorstände der Gewerbsinnungen! Hier sprechet einmal ein Kraftwort für unsre männliche Jugend! Sprechet es und haltet mit aller Strenge auf dessen Ausführung, zum leiblichen und zum Seelenwohle derselben, und seid gewiß, daß unsre Obrigkeit, welche ja allüberall das Gute zu fördern und Böses auszurotten bereit ist, gern die Hand bietet, Euch thatkräftig zu unterstützen! — Gegen dieses öffentliche Cigarrenrauchen mögen sich alle braven Väter und Mütter, alle Meister und Lehrherren, alle Vernünftige die Hände reichen! Dem reifen Jünglinge, dem Manne, gönnen wir, wenn er ihn haben muß, gern den behaglichen Genuß der Cigarre; ist doch unser Zeitalter einmal das „dampfende“! Was Einer nicht in die Cigarrenhandlung trägt, läßt ein Anderer anders wo fallen! —

Was nun endlich und zum Schlusse noch die Cigarrensteuer betrifft, darüber ein andermal; denn da wird's Anlaß geben, für ganz andre und wichtigere Dinge neue Steuerregister vorzuschlagen!

Pistol.

Bermischtes.

* Im Polizeiarrest zu Berlin befindet sich seit wenigen Tagen ein Mann, welcher sich einbildet, man habe ihm am Geburtstage des Königs gewaltsam eine Menge Nägel in den Hals geschüttet und er müsse deshalb fortgesetzt Nägel ausspeien. In Folge dessen speit er unaufhörlich um sich, um die Nägel wieder loszuwerden und ruft dabei: „das sind Lattnägel, das Bodenspiker, das Zwecken“ zc. bis er die ganze Nägel-Nomenclatur durchgemacht hat. Der Unglückliche, der sonst ganz harmlos ist, wird behufs vorläufiger Observirung in ein Irrenhaus gebracht werden.

* Auf der Eisenbahn von Berlin nach Königsberg saß neuerlich in einem Coupee ein Mädchen von 10 bis 12 Jahren, das ein Körbchen in der Hand hielt mit der Inschrift: „Alle guten Menschen bitten wir um Schutz für dies Kind.“ Das Mädchen kam aus Surinam und war der deutschen Sprache nicht mächtig, deshalb die gewiß sinnreiche und rührende Empfehlung.

* Die ausgezeichnete Sängerin Johanna Wagner gedenkt sich bekanntlich mit dem Gerichtsassessor Jachtmann zu verheirathen. Auswärtige Blätter nennen nun den künftigen Gatten der Primadonna launig — Primadonnerer.

* Dem „Dr. J.“ wird von seinem Correspondenten in Weimar wieder eine blutige That aus Apolda berichtet. Ein Wirkermeister Namens Rechenbach daselbst hatte infolge eines gegen seine Ehefrau anhängig gemachten Injurienprozesses einige Thaler Kosten zu bezahlen; der geizige Mann gerieth darüber in heftige Aufregung, wollte sich selbst entleiben, ergriff, als seine Frau ihn daran verhinderte, ein Beil, erschlug in voller Wuth sein Weib und erdroffelte sich unmittelbar darauf selbst. Ein ganz ähnliches Verbrechen ist vor kurzem in Buttstedt verübt worden und dort wie anderwärts häufen sich die Blutthaten, namentlich auch die Selbstmorde, deren man jüngst zwei in den höchsten Ständen zählte, auf furchtbare Weise.

1842

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, den 27. October. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 101 G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ B. — Schlef. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 165 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipz. Credit 107 G. — do. Braunschweig. 148 $\frac{1}{2}$ B. — do. Weim. 130 B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 290 $\frac{1}{2}$ B. — do. Köb.-Zitt. 61 G. — do. Albertsb. — do. Magd. Leipz. 344 G. — do. Thüringer 130 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam 43 $\frac{1}{2}$ G. — Augsburg 3 $\frac{1}{2}$ G. — Bremen 10 $\frac{1}{2}$ G. — Frankfurt a. M. 57 $\frac{1}{2}$ G. — Hamburg 153 $\frac{1}{2}$ G. — London 19 $\frac{1}{2}$ B. — Paris 80 $\frac{1}{2}$ B. — Wien 96 $\frac{1}{2}$ G. — Loidedor —.

Wien, Montag, den 27. October. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 83. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ 80. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 5 $\frac{1}{2}$. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1049. — Escomptbankactien, Niederöstr. —. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 320 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn 2570 —. — Donau-Dampfschiff. 576. — Lloyd 435. — Actien d. Creditbank 317. — do. Elisab. Westb. —. — do. Theisbahn —. — Amsterd. 89 $\frac{1}{2}$. — Augsb. 107 B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. — Hamb. 78 $\frac{1}{2}$. — Lond. 10,22. — Paris 123 $\frac{1}{2}$. — R. f. Münzducaten 10.

Berlin, Montag, 27. October. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 80 $\frac{1}{2}$ G. — 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall 78 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 102 $\frac{1}{2}$ G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact 146 $\frac{1}{2}$ G. — do. Darmstadt. 143 G. — do. Dessauer Creditact 102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Geraer 107 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipziger 107 $\frac{1}{2}$ G. — do. Meiningen 102 G. — öst. Creditact. 155 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weimar 129 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 166 G. — Breslau-Freiberger 150 G. — Berlin-Stettin 140 G. — Ludwigsh.-Verb. 137 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschlef. Lit. A. 202 G. — franz.-östr. Staatsb. 135 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 112 $\frac{1}{2}$ G. — Wilhelmsh. (Kosel-Derb.) 162 G. — Thüringer 130 $\frac{1}{2}$ G.

Tages-Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Dienstag, den 28. Oct.: Die Frau Wirthin. Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von F. Kaiser. Anfang um 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
- II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 6 u. — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{3}{4}$ u., Abds. 9 u., Nachts 12 $\frac{3}{4}$ u.
- III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$ u.,

Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Anf. Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u.

IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.

V. Nach Gbellig und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u., Abds. 6 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 10 $\frac{1}{2}$ u. — Anf. Mrgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 8 $\frac{3}{4}$ u., Nachts 4 u.

VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12 $\frac{3}{4}$ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6 $\frac{1}{4}$ u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9 $\frac{3}{4}$ u. (Wien). — Anf. (in Altstadt) Mrgs. 3 $\frac{1}{2}$ u. 9 u., Vorm. 11 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 9 $\frac{1}{4}$ u. (in Neustadt) Mrgs. 3 $\frac{3}{4}$ u., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.

Dampfschiffahrt. Mrgs. 6 Uhr nach Zetschen (Bodenbach) Ausflug und Leitmeritz. — Nachm. 2 Uhr nach Schandau. — Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 Uhr nach Meissen. — Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Riesa.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.) freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—4 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger. Dem Publikum geöffnet von 10—1 Uhr.

R. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet von Mrgs. 9 bis 1 Uhr.

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Physikalisch-mathematischer Salon und Modellkammer im Zwinger. Freier Eintritt Freitags von 8—12 u. gegen Karten für 12 Personen, welche an diesem Tage vorher in der Expedition daselbst abzuholen sind.

Salote der antiken und modernen Statuen und Münzcabinet im Japanischen Palais. Freier Eintritt Mittwochs und Sonnabends von 9—1 Uhr.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Mittwochs Nachm. von 2—6 u. freier Eintritt gegen Karten zu 12 Personen, welche früh von 1 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr in der Expedition daselbst zu holen sind.

Historisches Museum im Zwinger. Donnerstags von 8—12 Uhr freier Eintritt für 12 Personen gegen Karten, welche daselbst früh gegen 1 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr zu holen sind; an den übrigen Tagen gegen Karten à 2 Thlr., für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—4 Uhr.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1. Etage, Eingang Zahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist bei jedem Wetter täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Kunstisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Daselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenswertheiten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. **Hartung.**

Restauration von Anton Bickelmann, Weissegasse Nr. 6.

Heute Dienstag den 28. October halb 8 Uhr

CONCERT

auf den neuerfundenen Instrumenten Breitoline und Pianoposthorn von Herrn L. Breit aus Wien mit seiner Gesellschaft, den Damen Marie und der Localsängerin Catharina Schiepek.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

Linckesches Bad.
 Heute Dienstag den 28. Octbr.
Kirmess-Fest und Concert
 vom Herrn Musikdirector Hünerefürst,
 Programm.

- | | |
|--|--|
| 1. Ouverture zur Stummen von Auber. | 9. Ouverture zu Oberon von Weber. |
| 2. Introduction aus Euryanthe von Weber. | 10. Air de Ballet aus Robert von Meyerbeer. |
| 3. Die Romantiker, Walzer von Lanner. | 11. Die Lockenden, Walzer von H. Hünerefürst. |
| 4. Volksgarten-Quadrille von Strauss. | 12. Hans-Jörgel-Polka von Lanner. |
| 5. Ouverture zum Wasserträger von Cherubini. | 13. Der Neuigkeitskrämer, Potpourri von Gungl. |
| 6. Finale aus Don Juan von Mozart. | 14. Finale aus Giovanni di Parigi von Donizetti. |
| 7. Donau-Lieder, Walzer von Strauss. | 15. Die Provinzialen, Walzer von Bilse. |
| 8. Siegesmarsch von Ruckenschuh. | 16. Fortuna-Galopp von Strauss. |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.



Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß
 Heute, Dienstag, Eröffnung der
G. Kreutzbergschen
 großen Königlichen Niederländischen weltberühmten
MENAGERIE
 in der großen Bude auf dem Judenteiche.

Diese Menagerie, unstreitig die schönste jetzt in Europa, zeigt Giraffen, Löwen, Königstiger, Panther, Leoparden, Jaguare, schwarze Tiger, Hyänen, zwei ganz neu entdeckte Thiere, in der Naturgeschichte noch unbekannt, das Rhinoceros, den Elephant, die Glen-Antilopen, den Barribal, 2 kleine Bären aus Südamerika u. u., nebst einer schönen Sammlung von Affen und Vögeln u. u.

Die Haupt-Abrichtung

findet in einem eigens dazu erbauten Central-Käfig jeden Nachmittag 5 Uhr durch den Thierbändiger **G. Kreutzberg** statt, gleich nach der Abrichtung

große Haupt-Fütterung sämtlicher Raubthiere.

Preise der Plätze: 1. Platz 10 Ngr. 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2½ Ngr.

Bei der Fütterung 1. " 15 " 2. " 7½ " 3. " 3 "

Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf den 1. und 2. Platz die Hälfte.

Programme sind an der Kasse für 2½ Ngr. zu haben.

Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet, Abends bei brillanter Beleuchtung.

G. Kreutzberg,
 Eigenthümer der Menagerie.

Französischer Glanz-Lederlack.

Derselbe ertheilt den Stiefeln und Schuhen, sowie jedem anderen Lederwerke sofort den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz. Denselben empfehlen in Gläsern zu 3, 5 und 7½ Ngr.

J. F. Grämer, Schloßg. 29.

C. H. Schmidt, Neustadt am Markt.

Gustav Flechsig am Pirn. Platz.

Louis Kurz, Bauhner Straße 14.

Julius Schoenert, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Unterzeichnete empfehlen:

Selbstthätige Musik-Kunstwerke,

spielende Musiken (in Chatoullen und Dosen) in großer Auswahl, ferner:

Harmoniums

(vervollkommnete Phys-Harmonica) von $3\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Octaven Umfang und mehreren Registern, in Nußbaum-, Mahagoni- und Palisander-Gehäusen.

F. Kaufmann & Sohn,
am Postplatz, Akustisches Cabinet.

Meubles-Magazin

(Altmarkt Nr. 24)

empfehlen eine große Auswahl modern und solid gearbeiteter **Tischler- und Tapezierer-Meubles.**

J. G. Wunderlich, W. Heischmann,
Tischlermeister. Tapezierer.

ÆCHTE HAVANA-CIGARREN.



Ferdinand Elb.

Nr. 5. Mittle Fraueng. Nr. 5.

Harlemer Hyacinthen-Zwiebeln

zum Treiben, in Töpfen und Gläsern, empfiehlt in großer Auswahl

C. R. Schneider, Kunstgärtner, inn. Bauhner Straße 15.

Anlegungen von Blumenzweibel-Beeten werden jetzt billig und prompt besorgt.

Grosse Frauengasse
Nr. 14.

Emil Kein,

Grosse Frauengasse
Nr. 14.

Papier- & Cigarren-Handlung.

Lager von Copir- und Siegel-Pressen — Handlungsbücher en gros — Schreibmaterialien — Gummischuhe — Leder- und Kunst-Eisengusswaren — **Landes-Lotterie-Collection.**

Zwei braune, egale, gut eingefahrene 7jährige Wagenpferde nebst elegantem Wagen und Geschirr sind auf Friedstein bei Kößchenbroda wegen eingetretenem Todesfall des Eigenthümers sofort zu verkaufen.

Bei Schotte & Co. in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Leibwäsche.

Preis Thlr. 1. 15 Ngr.

Mit 12 großen Schnitt-Tafeln, enth. 96 Figuren in natürlicher Größe. 32 Seiten Text mit Abbildungen in elegantem Carton. Eingeleitet von Antonie Klein (A. Cosmar).

Die Schnitte sind neu, gut sitzend und so berechnet, daß das Zeug nur vortheilhaft zugeschnitten werden kann, und wird der Werth dieses Buches noch ganz besonders dadurch erhöht, daß zu sämtlichen Schnitten, — Muster zur Weißstickerei, als Besätze, Einsätze, Kanten u. beigefügt sind, so daß man jedes Stück einfach oder elegant anfertigen kann.

In Dresden zu haben in

R. Schäfer's Buchhandlung,

Seegasse 20.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaren v. M. Querner, gr. Schießg. 11

Das vermehrte ehrende Vertrauen und Verlangen, aus der Anstalt zum Frauenschuh in Dresden dort gebildete Lehrerinnen, Bonnen oder Wirthschaftsgehülffinnen zu haben, kann bis jetzt nicht vollständig befriedigt werden. Man erlaubt sich daher Aeltern und Vormünder, welche ihre Töchter und Pflegebefohlenen einer gesicherten Lebensstellung zuführen wollen, auf obige Anstalt aufmerksam zu machen. Alles Nähere wird auf Begehren mitgetheilt von dem

Directorium des Vereins zum Frauenschuh in Dresden.

Cataloge der Bücher-Auctionen in Leipzig

den 5. und 19. November sind zu haben und werden Bestellungen angenommen in der

C. F. Janssen'schen Buch- und Antiquar-Handlung.

Auf das

Adress- und Geschäfts-Handbuch für Dresden 1857,

bearbeitet durch das Einwohneramt der K. Polizei-Direction,

mit neuestem Grundriß der Stadt Dresden und Plan vom Innern des K. Hoftheaters,

werden von Orten außerhalb Dresden Bestellungen zum Pränumerationspreise von 1 Thlr. 5 Ngr. bis zum 8. November angenommen und erbeten von

Ch. G. Ernst am Ende, Buchhandlung Seegasse 13.

Mehrfach vorgekommene Irrungen zu vermeiden, bemerke ich, daß sich mein Comptoir große Frauengasse Nr. 1 parterre befindet.

Anton Wallerstein jun.

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29. 1. Etage.

Dresdner Lieblings-Musik.

- Der Gensenjäger. Tyroler Kaiser-Lied. Tyroler Lied, f. Pfte. 5 Ngr.
- Mein Sachsenland, f. Gesang. 5 Ngr.
- Blümlin auf der Haide, von Krebs, f. Gesang, 10 Ngr.
- Die Thräne, von Preyer, f. Gesang. 10 Ngr.
- Bleib' bei mir, von Wagner, f. Gesang. 5 Ngr.
- Die Lieb' regiert, aus Robert und Bertram, f. Gesang. 10 Ngr.
- Familien-Polka, f. Gesang 10 Ngr., f. Pfte. 7½ Ngr
- Mädele-Ruck-Galopp. 7½ Ngr.
- Nordstern { Quadrille 10 Ngr. } von Kunze.
- { Polka-Mazurka 7½ Ngr. }
- Jäger-Marsch, f. Pfte. 5 Ngr.
- Kaiser-Jäger-Marsch, von Strauss. 5 Ngr.
- Hurrah-Sturm-Galopp, von Kéler-Bela. 10 Ngr.
- Bummler-Polka, von Michaelis. 7½ Ngr.
- Pariser Cavalerie-Polka, von Jullien. 7½ Ngr.
- Reminiscences de Bürde-Ney, Fantaisie. (Thräne v. Preyer. Die lustigen Weiber von Windsor, Walzer von Venzano.) 25 Ngr.

Vorräthig zu haben bei

Bernhard Friedel,
Kunst- und Musikalien-Handlung.
Schloßgasse Nr. 17.

Niederlage

veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 15 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

Brückenwaagen und patent. Tafelwaagen von neuer und dauerhafter Construction, vorräthig in allen Größen, empfiehlt unter dreijähriger Garantie zu billigen Preisen

C. A. Proft,

Wagenabrikant in Schandau

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,

empfehlte eine große und elegante Auswahl der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstagskarten, Wünsche, Stammbuchblätter, Pathenbriefe, feine und ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele, Attrappen und dergl. der besten Fabriken.

English Readings and Conversation, conducted by an English gentleman of a sound University education. For particulars apply to Mr. C. A. Werner, bookseller, Schlossgasse, opposite the Hôtel de Pologne.

Dr. Ackermann's Brustpap.loten,
E. O. Moser's Brustottonen,
desgl. Amarik. Malzbonbons,

à Schachtel 1 Ngr.,
sind wieder angekommen.

Friedrich Wollmann,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 20.

Weis, à Pfd. 16 Pf.,

ganz gut von Geschmack, deshalb außerordentlich billig, bei

August Braune,

am See 22, Ecke der kl. Plauenschen Gasse.

Neue türk. Pflaumen

empfiehlt

J. M. Mark, Dippoldiswaldaer Platz.

Wildpret-Empfehlung.

Roth- und Rehwild, sowie Hasen und Hühner, alles von ausgezeichnete Güte, habe frisch erhalten.

Der Neustädter Wildhändler **W. Froberg,**
Rhänitzgasse 26.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 27. October bis Abends 6 Uhr).

Hôtel de Saxe. v. Siechowski mit Gemahlin, Gutsbesitzer aus Warschau. Bernstein, Priv. aus Warschau. Mad. Rosen mit Familie, Banquier-Gattin aus Warschau. Frä. Augustinowicz, Einwohnerin aus Warschau. Frä. Perini aus Berlin. L. Pitschen, Courier aus Suis. Wendt mit Gemahlin, Kgl. Geheim. Ober-Finanz-Rath und General-Inspect. des Thüring. Zoll- und Handels-Vereins aus Erfurt. Frau Generalin v. Beyer aus Breslau. Overlack, Kfm. aus Köln. Reibhard, Titular-Rath aus Moskau. Soulougiaroglou, Rent. aus Bukarest. Carl Graf v. Sellowitz mit Gemahlin und Dienerschaft aus Wien. Frau Gräfin Ernestine Salis mit Kammer-Jungfer aus Wien. Franz Freiherr v. Drepi aus Wien.

Hôtel Victoria. Regnold Frenckel, Nordamerik. Consul aus Helsingfort. Johann Morich, Zuckerfabrikant aus Prag. v. Witzleben, Kammerherr aus Gollm. Franz Freiherr v. Mehburg aus Wien. Edwin G. Litchfield, Rent. aus New-York.

Hôtel Royal. Heidrich, Director der Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft aus Leipzig. Graf Maneel de Baldouer, Propr. aus Paris. Graf Stollberg-Berningerode mit Familie und Dienerschaft aus Werningerode. Diesner, k. k. Minist.-Secretair aus Wien. Tollmann mit Gattin, Weinhändler aus Braunschweig. Reitler, Gutsbes. aus Carolinenthal.

Stadt Rom. L. Mayer, Kfm. aus Mannheim. A. Schröder mit Familie, D. med. und Stabsarzt aus Hamburg. B. Ritter v. Tharonat, Gutsbes. aus Sachfengang. G. Ritter v. Tharonat, Stud. aus Sachfengang. C. Spietschla, Geschäftsführ-

Zum Verkauf

steht ein Haus- und Gartengrundstück in Niederpoyritz für den Preis von 2500 Thlr. Das Wohnhaus hat eine freundliche Lage, mit der Aussicht nach der Elbe, und eignet sich nach seiner Beschaffenheit und zeitherigen Benützung zum Gebrauch für städtische Bewohner. Nähere Auskunft ertheilt **C. Hirschold,** Grünegasse Nr. 7. 2te Etage.

Aechte Herrnhuter

Wesfermünzküchel

in Original-Dosen zu 2, 3 und 5 Ngr. und ausgewogen à Pfd. 20 Ngr.; à Loth 8 Pf. empfiehlt

Julius Schoenert,

Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Neue Christiania-Heringe, 1 Schock 10 Ngr.,

1 Stück 2 Pf., bei **E. E. Melzer,** Dstra-Allee 28.

Einkauf

von altem Messing, Kupfer, Zink, Zinn, Blei: Wilsdruffer Gasse Nr. 20 parterre im Hofe.

Zum höchsten Preis

werden Sadern, Knochen, Eisen, Zinn, Messing und Kupfer stets gekauft.

Hirschel, Borngasse Nr. 29.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Räcknitzer Straße Nr 5, gegenüber dem Struve'schen Garten, das erhöhte Parterre links sogleich zu vermietten und zu beziehen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Ed. Junige. — Herr Glasermeister C. G. Hänfel.

und Gasthöfen (am 27. October bis Abends 6 Uhr).

rer aus Reichenberg. J. v. Kuszel, Rath aus Warschau. L. v. Weyhl mit Tochter, Friedensrichter aus Lowicz.

Hôtel de Pologne. Heinrich Graf Kaunig, k. k. Oberleutnant aus Prag. Rudolf Graf Kaunig aus Prag. v. Grotowski, Gutsbes. aus Warschau. v. Grabowski, Gutsbes. aus Warschau. Stöger, Priester aus Wien.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. Johann Normann, Wirthschafts-Inspector aus Berlin. Joachim Saniter, Maurermeister aus Rostock. Gustav Wenzel, Deconom aus Jostitz. Hermann Merker, Kfm. aus Magdeburg. Albert Piepelt, Kfm. aus Magdeburg. Carl Piepelt, Schiffseigner aus Magdeburg. F. Sarfert, Cand. jur. aus Plauen. Hefler, Staatsanwalt aus Dschas. Emil Rosenbaum, Kfm. aus Fürth. Robert Hahn, Particulier aus Berlin. Georg Friedrich Maret, Mechaniker aus Berlin. Heinrich Andreas Sartori, Stubiosus der Pharmacie aus Lübeck. Michaelis, Hammerwerksbes. aus Niederschlema. Moriz Ufer, Advocat aus Hartenstein. Borel Zugemann, Fabrikant aus Reichenberg.

Stadt Coburg. Frd. Walde, Kfm. aus Leipzig. G. Müller, Bürger aus Leipzig. G. Meister, Gutsbes. aus Ronneburg. C. Schindler, Mühlenpachter aus Trebsen. H. Hansl, Kfm. aus Leipzig. Frd. Hen, Rechtsanwalt aus Altenburg. Chr. Wünsche, Einw. aus Neudietendorf. H. Ulrich, Bruumstr. aus Altenburg. Valentin Rippert mit Frau, Fabrikant aus Forst. Otto Glüer, Deconom aus Hamburg. F. G. Zeplin, Kfm. aus Hamburg.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von **Viepsch & Reichardt.**
Hierzu eine Beilage von der Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

EUROPÄISCHE LEBENS-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

in LONDON.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die obengenannte Gesellschaft zur Benutzung besonders zu empfehlen, und ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass dieselbe seit fast 38 Jahren besteht, und dass sie, während dieses Zeitraums, und ohne Schwierigkeiten zu erheben, ca. £ 800,000 (oder 5,300,000 ₰) für Schäden gezahlt hat.

Nach Ablauf jeder fünfjährigen Geschäfts-Periode werden die Verpflichtungen der Gesellschaft mit den Einnahmen in der Weise in Einklang gebracht, dass, nachdem die vollständigste Deckung für alle Verpflichtungen, und ausserdem die, bei der Gründung der Gesellschaft von den Actionairen baar eingezahlten £ 100,000, vorhanden und in Uebereinstimmung mit den Statuten, sicher belegt sind, von dem Ueberschusse $\frac{1}{5}$ tel den Actionairen, $\frac{4}{5}$ tel aber den nach Tabelle I „mit Gewinn-Antheil“ Versicherten zufließt.

Die nächste Vertheilung wird Anfangs 1860 stattfinden, und Diejenigen, welche noch im Laufe dieses Jahres „mit Gewinn-Antheil“ versichern, participiren noch für ihren Antheil an dem vierjährigen Gewinne.

Die Gesellschaft nimmt unter den respectabelsten und ältesten derartigen Instituten Gross-Britanniens einen ehrenvollen Platz ein, und erfreut sich des unbedingtesten Vertrauens, denn, trotz der Calamitäten der letzten Jahre (Krieg, hohe Steuern, Theuerung), welche besonders für Lebens-Versicherungs-Gesellschaften einen fühlbaren Einfluss geäussert haben, hat die Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft dennoch während der letzten 5jährigen Geschäfts-Periode 1764 neue Policen, mit einer Versicherungssumme £ 1,019,759 15 s 2 d ausgestellt.

Eine Vergleichung der Prämien dieser Gesellschaft mit denen anderer, ihr gleichstehender Institute wird in den meisten Fällen zu Gunsten der „European“ ausfallen.

Ich kann Ihnen also diese Gesellschaft in jeder Beziehung empfehlen, sowohl in Bezug auf Sicherheit und Liberalität bei Zahlung von Ansprüchen, als auf Billigkeit der Prämien und umsichtige Verwaltung, bin mit Vergnügen zu jeder weiteren Auskunft bereit, und zeichne mit achtungsvoller Ergebenheit

Dresden,
October 1856.

Thenius Grahl & Co.

Königstrasse No. 19.

Alfred Meynel.

Altmarkt No. 15.

Haupt-Agenten.

Auszug aus dem „Post-Magazine-Almanach“.

In den meisten Fällen, in welchen man unterlässt, sein Leben zur Versorgung für Frau und Kinder, zu versichern, entspringt die Vernachlässigung dieser Pflicht aus der Schwierigkeit, einem beschränkten Einkommen die kleine Summe zu entziehen, welche zur jährlichen Bezahlung der Prämie nöthig ist. Jeder für das Wohl seiner Familie Besorgte muss jedoch einsehen, dass diese Schwierigkeit grade der stärkste Grund ist, der zu Gunsten der Lebens-Versicherung vorgebracht werden kann. Wenn ein Mann, dessen Einkommen einzig aus seinen Anstrengungen oder aus irgend einer andern, mit seinem Leben endigenden Quelle hervorgeht, findet, dass er sein ganzes Einkommen verwenden muss, um seine gesellschaftliche Stellung zu erhalten, so möge er die schreckliche Lage Derer bedenken, die von seiner Arbeit abhängen, wenn sein Tod ihnen die einzigen Ernährungsmittel raubt. Wer wollte wohl nicht seine gegenwärtige Bequemlichkeit oder seine Vergnügungen beschränken, um ein geliebtes Weib, um theure Kinder vor einer so schauerhaften Lage, Abhängigkeit von der kalten Barmherzigkeit der Welt, zu schützen.

In der That, wenn man bedenkt, durch welche geringe Ersparnisse die Mittel zur Versicherung erlangt werden, so erstaunt man, dass es Fälle giebt, in denen sie nicht ausgeführt wird. Eine zum nächsten Jahr aufgeschobene Vergnügungstour, eine nicht gegebene Gesellschaft, ein gelegentliches Verlegen des Schlüssels zum Weinkeller, ein leichtes Vergessen des Alters eines Rockes oder eines seidenen Kleides, und ein Dutzend anderer derartiger Dinge bieten eine grosse Mannichfaltigkeit von Quellen, um die kleine jährliche Summe zu ersparen, die nöthig ist, um eine Familie sicher zu stellen.

Manche Leute, welche auch von der Wichtigkeit, ihr Leben zu versichern, überzeugt sind, vernachlässigen es unglücklicherweise in dem Glauben, sie würden in kurzer Zeit in einer besseren Lage sein, es zu thun, im nächsten Jahr könnte der Handel lebhafter sein, oder ein Gehalt könnte erhöht werden, oder eine alte Tante könnte sterben. Aber das nächste Jahr bringt seine eigenen Bedürfnisse mit sich, und wenn auch nicht, welche Gefahr liegt im Verzuge! Es versteht sich von selbst, dass man nur versichern kann, wenn man in gutem Gesundheitszustande ist; ein kranker Körper findet keinen Zutritt zum Comptoir der Lebens-Versicherung. Wer aber kann sagen, er sei auf eine einzige Stunde vor einer körperlichen Verletzung sicher, die die Symptome ernster Krankheiten mit sich bringt? Welche Angst muss derjenige, der auf den geeigneten Augenblick zu versichern wartet, bei jeder leisen Annäherung einer Krankheit ausstehen. Ein Krampf kann der Vorbote der Cholera, ein plötzlicher Schmerz in der Schläfe der des Todes sein. Die Lebens-Versicherung ist in **allen** Fällen **klug**, in **vielen** **nothwendig**, in **einigen** eine **gebieterische** Pflicht. Wie viele unserer Leser, die in diesem Augenblick ein genügendes Auskommen haben, würden, im Fall ihres Todes ihre Familie in einem hilflosen Zustande hinterlassen! Wie viele Familienkreise, deren Häupter reichlichen Verdienst haben, die in hübsch ausgestatteten Häusern wohnen und einen vortrefflichen Tisch führen, würden durch einen einzigen Todesfall plötzlich Alles verlieren, und zu Armuth und Elend verdammt sein!

....., den1856.

Herrn, Agent der Europäischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ich wünsche eine Versicherung bei der von Ihnen vertretenen Gesellschaft abzuschliessen, und ersuche um ein Antrags-Formular und sonstige Informationen.

Adresse: